

PRESSE

ZUR GENÈVE KONFERENZ

Manfred Korte, dass wir die Genèver Friedenskonferenz als Bedingung aber ohne verbindliche Erwartungen gegen uns haben. Für die Delegation wird die schwerste politische Aufgabe sein, die Staatsgründung zu erklären. Das Volk Israel hat sich die Umstände der Friedenskonferenz etwas anders vorgestellt. Hoffentlich werden die arabischen Konferenzteilnehmer im Laufe der Verhandlungen verstehen, dass es nicht nur um den Rückzug von Truppen und um die Rückführung von Gefangenen geht, sondern auch um die Herstellung der Einheit. Leider gibt es viele Meinungen darüber, dass der Prozess ein Scheitern droht, aber wir dürfen trotzdem die Hoffnung nicht aufgeben, dass die Konferenz den Weg zum Frieden ebnen kann. Man weiß, dass die Welt der Bedeutung dieser Konferenz bewusst ist. Es ist ein ernstes Anliegen einer Generation, den Konflikt einer friedlichen Lösung zuzuführen. Die israelische Delegation hat schon im Juli dieses Jahres die israelische Teilnahme an dieser Tagung begleitet, hat sich durch die Pflicht, um die Möglichkeit zu tun, um die Konferenz zum Erfolg zu führen. Man darf erwarten, dass die Konferenz zu einem Überwinden der gegenseitigen Misstrauen zu gelangen. Auch die Araber werden jede Ermöglichtung nutzen, um die Araber zu verbinden. Wir werden unsere Teilnahme an der Konferenz unterstützen. Man darf hoffen, dass die Konferenz zum Erfolg führen wird. Man darf erwarten, dass die Konferenz zu einem Überwinden der gegenseitigen Misstrauen zu gelangen. Auch die Araber werden jede Ermöglichtung nutzen, um die Araber zu verbinden. Wir werden unsere Teilnahme an der Konferenz unterstützen.

Niedergeschlagenheit in Israel als Folge des Oktoberkrieges

Die Israelis sind aus dem Oktoberkrieg als ein verlorres Volk hervorgegangen. Bei den Truppen an den Fronten findet man den Lebensgeist und die ständige Keckheit, die das Volk charakterisiert haben. In Israel selbst lastet das Trauma des Krieges ausserordentlich schwer auf den Gemütern. Es ist, als sei der Oktoberkrieg, der schweren Prüfung unterworfen worden, die er zwar bestanden hat, die ihn aber viel mehr gezeichnet hat. Er ist ungeselliger als früher. Nicht einmal die Satiriker und Karikaturisten bringen mehr Erleichterung. Gelegentlich setzen sie ihm Gelächern vor, meist jedoch ungesamte Kritik. Es war auch der erste Krieg, der den Reichtum von Witzern vorgebracht hat. Der Israelische Reichtum ist in der Krise. Die israelische Delegation hat schon im Juli dieses Jahres die israelische Teilnahme an dieser Tagung begleitet, hat sich durch die Pflicht, um die Möglichkeit zu tun, um die Konferenz zum Erfolg zu führen. Man darf erwarten, dass die Konferenz zu einem Überwinden der gegenseitigen Misstrauen zu gelangen. Auch die Araber werden jede Ermöglichtung nutzen, um die Araber zu verbinden. Wir werden unsere Teilnahme an der Konferenz unterstützen.

Weniger Nahrungsmittel in die arabischen Staaten?

Forderung des US-Vizepräsidenten Ford als Vergeltung gegen das Öl-Embargo

Der Vizepräsident des US, Gerald R. Ford, hat sich für ein Verbot der Ausfuhr von amerikanischen Nahrungsmitteln in die arabischen Staaten ausgesprochen. Ford sagte: "Wir können unser Verbot nicht ohne Gegenleistung hergeben, wenn es nicht um uns steht und die andere Seite nicht zu Zusammenarbeit bereit ist." Senator Humphrey meinte, die Drohung der arabischen Ölproduktion könnte sich auf die Versorgung von Entwicklungsländern mit Nahrungsmitteln auswirken. Wenn die Araber den Treibstoff für uns einschränken, dann werden wir unsere landwirtschaftliche Produktion zurückschrauben müssen. Der Senator will, wie er versichert, die Ausfuhr amerikanischer Nahrungsmittel jedoch nicht als politische Waffe verwenden. Er will führende Politiker arabischer und asiatischer Staaten auffordern, mit den arabischen Regierungen zu sprechen.

PARTEIEN IM ZWIELICHT

Jeder zweite Israeli erhebt beim Gedanken, dass sich in den kommenden Wochen entscheiden muss, welcher Partei er am 31. Dezember seine Stimme geben will. Keine der fast 20 Parteien der Kandidatenlisten für die 120 Abgeordneten der Knesset hat eine Mehrheit. Die Parteien sind in der Krise. Die israelische Delegation hat schon im Juli dieses Jahres die israelische Teilnahme an dieser Tagung begleitet, hat sich durch die Pflicht, um die Möglichkeit zu tun, um die Konferenz zum Erfolg zu führen. Man darf erwarten, dass die Konferenz zu einem Überwinden der gegenseitigen Misstrauen zu gelangen. Auch die Araber werden jede Ermöglichtung nutzen, um die Araber zu verbinden. Wir werden unsere Teilnahme an der Konferenz unterstützen.

ÄGYPTISCHE INFORMATIONS-KAMPAGNE

In Kairo erklärte der stellvertretende Parlamentspräsident Gamal el Otaibi, er werde Informationskämpfe nach Europa entfachen. Diese sollen die wahre Ursache der Erdölkrise aufdecken. Er erklärte, dass die arabischen Staaten an dem kalten europäischen Winter die Schuld tragen. Die Israelis werden beschuldigt, das Märchen von der arabischen Schuld an der Erdölkrise in Umlauf gebracht zu haben. Der Minister sagte, Israel wolle aus der Verbleitung der europäischen Bevölkerung Kapital schlagen, um sich der Sympathie der Öffentlichkeit zu vergewissern. In Brüssel rief gestern König Baudouin von Belgien anlässlich der nächsten Weihnacht zu Zivilcourage und Passfälscher von Dänemark ausgeliefert.

KÖNIG HUSSEIN KAM ÜBERRASCHT NACH DAMASKUS

Damaskus (R) — König Hussein von Jordanien kam gestern in einem Sonderflugzeug aus Amman nach Damaskus. Am Flughafen empfingen ihn der syrische Präsident Assad, Ministerpräsident Ajubi und andere hohe Regierungsbeamte. Der Besuch von Hussein in Damaskus kam angesichts der Friedenskonferenz in Genf zu boykottieren. Der vorige Besuch des jordanischen Königs in Syrien fand am 6. November nach dem Jom Kippur-Krieg im Rahmen einer Bilanztour durch die arabischen Hauptstädte statt.

Bekanntmachung bzgl. Transport der Wähler

Laut Wohlgesezt haben Wahlberechtigte Transportrecht auf Kosten der zentralen Wahlkommission, die sich am Wahltag ausserhalb der Munizipalgrenzen desjenigen Ortes befinden, in dem sich ihre Wahlurne befindet. Dies unter der Bedingung, dass die Wahlurne sich 20 km oder mehr entfernt von ihrem Aufenthaltsplatz befindet. Der Transport erfolgt durch die öffentlichen städtischen Fahrdienste und mit der Israel Eisenbahn, im Rahmen der regulären Fahrpläne und des regulären Fahrplans. Fahrkarten für Befugte stehen dem Publikum an folgenden Plätzen und zu folgenden Zeiten, zur Verfügung:

A) IN STÄDTEN —

1. In den Informationsbüros der Wahlkommission, welche an folgenden Tagen tätig sind:
29. / 30.12.73, zwischen 18.00 — 22.00 Uhr
31.12.73, zwischen 07.00 — 23.00 Uhr.
2. Bei den Eisenbahnstationen.
3. Bei den speziellen Verteilungsstationen in den Städten bei den zentralen Autousstationen.

B) IN DÖRFERN —

bei den Wahlurnekommissionen des Ortes, am 31.12.73, zwischen 07.00 — 21.00 Uhr.

Die Liste der Stationen zur Verteilung der Fahrkarten und die Informationsbüros, worden von den Bezirks-Wahlkommissionen auf den städtischen Anschlagtafeln bekanntgegeben.

Infolge der Zwangslage und des vorrätigen Verkehrs der öffentlichen Transportdienste, wird das Publikum gebeten die Zeitabstände zu beachten und die Fahrten rechtzeitig zu beginnen.

Passfälscher von Dänemark ausgeliefert

Der 29-jährige Arbeiter Eliezer Malka aus Petach Tikwa wurde von den dänischen Behörden aus Israel ausgeliefert und unter dem Verdacht der Passfälschung verhaftet. In Dänemark hatte Malka angegeben, dass ihm sein Koffer mit allen seinen Gebrauchsgegenständen von zwei Arabern gestohlen worden sei. Nach dem sich jedoch herausstellte, dass er mit einem gefälschten Pass nach Dänemark gekommen war, wurde er dort zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Pass soll Malka für 500 IL von einem Einwohner von Tel Aviv erworben haben. Auf dessen Namen hatte er im Monat August dieses Jahres Israel verlassen. Er unterließ die israelische Passkontrolle, als er im Hafen von Haifa ein Schiff bestieg, und begab sich zunächst nach Italien, dann nach Frankreich, nach England, nach Holland und schliesslich nach Dänemark. Malka kam mit einem Transvisum des israelischen Generalkonsulats nach Tel Aviv.

ITALIEN FORD: DIE AUSLIEFERER DER TERRORIS AUS KUWAIT

Rom (R) — Italien von Kuwait die An der Terroristen, die auf dem Flug in der syrischen Hauptstadt angesetzt ist. Aus Amman wird gemeldet, dass die unabhängige jordanische Zeitung „Al Sabah“ den Terroristen, wie notwendig der Bestand der arabischen Einheit angesetzt ist. Bezugnehmend auf den Geneser Beschluss, an der Geneser Tagung nicht teilzunehmen, schreibt die jordanische Zeitung: „Wir befürchten, dass die Terroristen, die auf dem Flug in der syrischen Hauptstadt angesetzt ist, die arabischen Einheit angesetzt ist.“

WEHNACHTS-GOTTESDIENST

Wir laden Sie zu dem Weihnachts-Gottesdienst mit Orgel, Chormusik, Beethoven (17. Dezember 1873, um 19.00 Uhr).

GEEHRTER BÜRGER!

Das Innenministerium macht die Wahlberechtigten zu achten Knesset und zu den Ortsräten, wiederholt darauf aufmerksam, dass die Abstimmung nur unter Vorzeigung einer Identitätskarte möglich ist. Die Identitätskarten auf dem üblichen Wege, an jedem Antragsteller aus. Das Innenministerium verpflichtet sich jedoch nicht, dass die Ausweise noch vor dem 31.12.73 — 17.00 Uhr — ausgereicht werden, es sei das die Anträge bis zum 25.12.73 — 17.00 Uhr — eingereicht wurden.

WEHNACHTS-GOTTESDIENST

Wir laden Sie zu dem Weihnachts-Gottesdienst mit Orgel, Chormusik, Beethoven (17. Dezember 1873, um 19.00 Uhr).

Dorothea Sayers

Lord Peters schwerster Fall

KRIMINALROMAN

© RAINER WUNDERLICH VERLAG STUTTGART

30. Fortsetzung

Ich glaube, Mylords, dass ich nichts weiter sagen muss. Ich überlasse Ihnen die rechtliche, erhabene Aufgabe, den edlen Herzog, Ihren Gefährten, von dieser unrichtigen Anschuldigung zu befreien. Sie sind nur Menschen, Mylords, einige von Ihnen werden sich geärgert haben, andere gespotet haben über diese mittelalterliche Prachtentfaltung von Purpur und Hermelin, die so gar nicht in unser materielles Zeitalter passt. Und doch, tagelang das Haupt einer der edelsten Familien Englands hier vor sich stehen zu sehen, aus dem Kreis ausgeschlossen, sei-

her traditionellen Ehren beraubt, nur von der Gerechtigkeit seiner Sache gezeit, das muss Ihr Mitleid wie Ihren Unmut erregt haben.

Mylords, es ist Ihr glückliches Privileg, Seiner Gnaden, dem Herzog von Denver, die traditionellen Symbole seines erhabenen Ranges zurückzugeben. Wenn der Sekretär des Hauses Ihnen ernst und feierlich die Frage stellt: Finden Sie Gerald, Herzog von Denver, des grauenhaften Verbrechens des Mordes schuldig oder nicht schuldig?, wird jeder von Ihnen, ohne den geringsten Zweifel, die Hand aufs Herz legen und sagen: „Nicht schuldig, auf meine Ehre.“

19

Während der Generalstaatsanwalt mit der undankbaren Aufgabe beschäftigt war, das zu verurteilen, was jedem angenehm klar war, eilte Lord Peter mit Parker in ein Café gegenüber und hörte sich über einen riesigen Teller mit Spiegeleiern und Speck gebeugt, einen kurzen Bericht über Mrs. Grimthorpes Flucht nach London und einen langen über Lady Marys Kreuzverhör an.

„Warum grinst du eigentlich?“ fragte der Erzähler.

„Aus angeborener Dummheit“, antwortete Lord Peter.

„Der arme Cathart. Das war eine Fran! Das heisst, sie ist es ja noch. Ich weiss eigentlich nicht, warum ich so oft in Ihre rede, als sei sie tot, nachdem ich sie nicht mehr vor Augen habe.“

„Du bist entsetzlich egozentrisch“, knurrte Mr. Parker.

Lord Peter stiess einen tiefen Seufzer aus. „Du hast ja recht, Charles“, sagte er, „aber ich wünschte, du würdest die Dinge nicht so hart aussprechen.“

Die Menge auf dem Parlamentsplatz wurde unruhig.

Purpurroben hoben sich von dem grauen Gestein ab. Mr. Murbles Sekretär kam ins Café gestürzt und verkündete: „Es ist alles in Ordnung, Mylord... Freispruch... einstimmig... und darf ich Sie bitten hinzuberkommen, Mylord.“

Sie eilten hinaus. Bei Lord Peters Erscheinen jubelten ihm einige der Umstehenden zu. Ein heffiger Wind, der plötzlich über den Platz fegte, blähte die Purpurroben der Pairs auf, die auf den Platz hinausströmten. Lord Peter zwangte sich zwischen ihnen durch zum Zentrum der Gruppe.

Auf einmal hörte er eine Stimme: „Darf ich mir gestatten, Euer Gnaden?“

Es war Bunter. Bunter, der Wunderbare, der in seinen Armen eine purpurrote, hermelinbesetzte Robe trug und damit hastig den blauen Strassenanzug des Herzogs verdeckte, der bisher sein Schandmal gewesen war.

„Darf ich Euer Gnaden, meinen respektvollen Glückwunsch aussprechen?“

„Bunter!“ rief Lord Peter. „Um Gottes willen, sind Sie wahnsinnig geworden?“ Dann schnauzte er einen grossen Fotografen an: „Scheren Sie sich mit Ihrem verdammten Apparat weg!“

„Zu spät, Mylord“, entgegnete der Uebeltäter und steckte strahlend seinen Apparat ins Futteral.

„Peter!“ sagte der Herzog. „Ich... danke dir!“

„Schon gut“, entgegnete Seine Lordchaft. „Es war eine lustige Reise mit allem Drum und Dran. Du siehst sehr gut aus... ach, lass doch diese Händschüttel... Da haben wir's! Ich habe schon wieder das Klicken dieses verdammten Apparates gehört.“

Gemeinsam bahnten sie sich durch die wogende Menge

den Weg zum Wagen. Die beiden Herzoginnen eilten, gefolgt vom Herzog, als eine Kugel durch d sterscheibe krachte, die Denvers Kopf nur um e Zentimeter verfehlte.

Ein Aufschrei ging durch die Menge. Ein 1 bärtiger Mann kämpfte einen Augenblick mit d risten, danach knallten einige Schüsse: die Men auseinander und rannte dann wie eine Meute Jag am Parlamentsgebäude vorbei zur Westminster Gellende Schreie ertönten... Polizeipfeifen sch Aus allen Ecken kamen Schutzleute gerannt...

Ein Taxichauffeur, der über die Brücke raste, einmal ein wildes Gesicht vor der Motorhaube seir gens auftauchen, er zog die Bremsen, die Fing Wahnsinnigen drückten zum letztenmal den Revol Der Schuss und der Reifen knallten fast gleichzei Taxi schleuderte nach rechts, riss den Flüchtend sich und fuhr mit lautem Krach in einen leeren St bahnwagen.

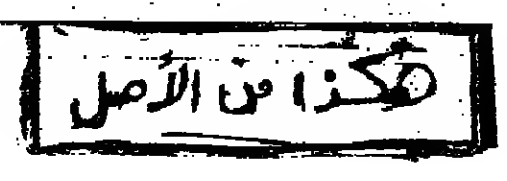
„Ich kann nichts dafür“, schrie der Chauffeur, auf mich geschossen! Ich kann nichts dafür!“

Lord Peter und Parker kamen gleichzeitig ang „Herr Wachtmeister, ich kenne diesen Mann“, k Seine Lordchaft. „Er hatte eine Wirt auf meinen l wegen einer Wildiebsache in Yorkshire. Zu w Auskünften stehe ich zur Verfügung.“

„Sehr wohl, Mylord.“

„Fotografieren Sie das nicht!“ ermahnte Lord den Fotografen, der plötzlich wieder neben ihm taucht war.

Der Mann schüttelte den Kopf. „Das möchten die nicht sehen, wissen Sie, nichts Greuliches...“



STREIFLICHTER

WELTNAHRUNGS- UND ERNTE 1973
Die neuesten Schätzungen für die diesjährigen Erträge für die Welt sind, im Bericht der Organisation für Ernährung und Wirtschaft der Vereinten Nationen (FAO), „sehr ermutigend“.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

Im Bericht der FAO, der im März 1973 veröffentlicht wurde, wird eine Ernte von 3 bis 4 Prozent erwartet. Gleichwohl ist die französische Landwirtschaftsministerin vor dem Ministerrat in Paris am Montag, 26. Dezember, die Auffassung, der Druck einer beabsichtigten Weltmarktschließung werden müsse.

DER ROTE DRACHE RÜSTET GEGEN DEN RUSSISCHEN BÄREN

Ein Blick auf das erste Viertel des Jahres 1973 zeigt, dass die Talfahrt in den sowjetisch-chinesischen Beziehungen offensichtlich immer noch nicht zu Ende ist. Das Jahr begann mit einer neuen Weichenstellung. „Tiefe Tunnel“ zu graben, überall im Land Getreidevorräte anzuheben und die nach Hegemonie zu trachten, womit die schon 1969 ausgegebene Direktive, nämlich „Vorbereitungen für den Verteidigungsfall zu treffen“, einen noch konkreteren ant sowjetischen Beigeschmack bekommen hat. Ganz auf der Linie dieser allumfassenden Defensivpolitik änderte die Volksrepublik China auch ihre bisher so feindselige Einstellung gegen die NATO und konzentrierte diesen Bündnis nunmehr ohne ideologische Seitenhiebe, dass es „gegen potentielle Angriffe aus dem Osten“ gerichtet sei. Mehr noch: Sogar der früher so geliebte japanische „Militarismus“ hat aus chinesischer Sicht inzwischen seinen Stachel verloren.

Auch sonst unterstützt Peking keinen Versuch, um seine Abwehrbereitschaft nach glaubwürdiger zu dokumentieren. Seit dem einigen Wochen wird in der Nähe von Peking der Probestart einer dreistufigen Interkontinentalrakete vorbereitet. Geht das Experiment, so hätte Peking von der Erprobung seiner ersten A-Bombe bis zum Start der ersten – als Nuklearkanone bezeichneten – Interkontinentalrakete nur 9 Jahre gebraucht. Die Zeitspanne, die den Sowjets für eine „Operation“ gegen China noch zur Verfügung steht, wäre damit ebenfalls zusammengeschrumpft.

Die in der Zwischenzeit aufgetretenen weiteren Schwierigkeiten in der Grenzfrage tragen auch nicht gerade dazu bei, das chinesisch-sowjetische Verhältnis zu entspannen. Zu scharfen Kontroversen kam es Anfang März anlässlich einer umfangreichen sowjetischen Aktion zur Russifizierung zahlreicher bisher chinesischer Ortsnamen in Sowjet-Fernost. Solche Massnahmen zur Perpetuierung des „Landraubs der Zaren“ wirklich das einzige Ergebnis sein, das bei den Grenzverhandlungen herauskommen ist?

Nicht viel besser als um diese seit 1969 laufenden Besprechungen steht es um die Arbeit der „Gemeinsamen Grenzschaftskommission“, deren 18. Tagung im März wieder einmal ohne jedes Ergebnis abgeschlossen worden ist. Einziger Liebling: Man wird weiterverhandeln.

Während sich die beiden Kontrahenten in der Sache nach wie vor unverändert feindselig gegenüberstehen, hat sich doch aus Teil der

Art und Weise der Auseinandersetzungen geändert. Die Sowjets feuern ihre seit Jahren seitens bekannten ideologischen Breitschoten gegen China und den „Maoismus“ gerade in den letzten Wochen verstärkt ab: „Al Ahram“, Haikal, nach einem Besuch der Volksrepublik China eine Artikelserie veröffentlicht, die eine strenge Le-

benennung auf den sozialistischen Aufbau Rotchinas war. Die gleiche Zeitung, die noch vor einigen Monaten sehr positiv über die Sowjetunion berichtet hatte, brachte nun einen Artikel, in dem Haikal seine Eindrücke beim Besuch der Großen Mauer schildert und sich dabei über die „Gefahr von Jenseits der Mauer“ auslässt.

Die Verhaltung von vier Neofaschisten in Viareggio, Genoa und Ortonovo bei Carrara, deren Entnahme in Padua begonnen hat und die Beschlagnahme von umfangreichen Dokumenten, die noch auf die Umtriebe des Rechtsextremismus in Nord-Italien, Ardenne, Flugblattaktionen, Briefe mit Sprengstoff, Raubüberfälle zur Finanzierung der eigenen Pläne und eine Proskriptionsliste von 1617 Namen – die kommunistischen Parlamentarier, eine Reihe von Ministern, Richtern, Gewerkschaftlern und auch Journalisten standen auf dieser Absehnungsliste – gehörten zu dem ehrgeizigen Programm der Gruppe. Sie nannte sich „XXII. Legion“, verwendete im weiteren Rahmen auch Namen wie „Wendrore“, „Scharfrichter Italiens“, „Aktionenkomitee des nationalen Widerstandes“ usw., wobei unklar ist, wie sich im Zweifelsfall die verschiedensten regionalen Gruppierungen verhielten. Ein Rädelsführer namens Eugenio Rizzuto ist seit einem Monat verschwindend; er stand seinerzeit wiederholt in Verbindung mit dem wegen Umsturzplänen flüchtigen, derzeit in Spanien lebenden Fürsten Valerio Borghese.

Zu den Verhafteten zählen

der Advokat De Marchi, Provinzialrat des MSI für Caserta, und der Arzt Porta Casale, der in seiner Villa in Ortonovo verhaftet wurde. Noch weiss man nicht, welche Anschläge der letzten Zeit auf das Konto der Gruppe gehen. Das neofaschistische MSI versucht zumeist eifrig, jede Verbindung mit diesen terroristischen Aktivitäten in Abrede zu stellen. Einmal der Initiative und Veteranen der Republik von Salò, die unter Hitlers Schutz gestanden hatte; nach diesem Vorbild sollen sie ihr eigenes Programm auf, um die italienische Demokratie aus den Angeln zu heben. Sie standen im Kontakt mit anderen Rechtsextremisten, so auch mit Freda und Ventura, die beide des hütigen Anschlags auf eine Mailänder Bank im Dezember 1969 verdächtigt sind, ohne dass es bis jetzt gelungen ist, sie zu überführen. Die Gruppe ist seitdem in der Verfolgung ihrer Komplizenschaft zu finden.

Der Präsident der Liberalen Partei Italiens, Giovanni Malagodi, der seit dem Rücktritt des Zentrumsministers Andreotti, in Vernehmung des Sozialproduktes beruht.

Bei der sich mehr und mehr verschärfenden Energiekrise ist nach Malagodis Ansicht in einem Lande wie Italien eine Politik der Gesundheit der Staatsfinanzen und der Währung unvorstellbar, die nicht auf der Nutzung und Entwicklung der verfügbaren Ressourcen, das heisst der Hebung des Wettbewerbskapazitäts und der Vermehrung des Sozialproduktes beruht.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Gadafi für syrischen Beschluss

Damascus (AFP) – Der syrische Präsident Hafez al Assad erhielt ein Telegramm des libanesischen Herrschers Marwan al-Bachri, in dem dieser Syrien wegen seiner Teilnahmeverweigerung an der Genfer Konferenz lobt: „Wir wollen Ihnen unsere Würdigung und unsere Zuneigung über diesen wichtigen Beschluss ausdrücken, der die arabische Nation zum Standhalten in ihrem Widerstand und zur Fortsetzung ihres Befreiungskampfes, den sie

in den 25 vergangenen Jahren geführt hat, stärkt.“ Beirut (AFP) – Der Libanon, der sich an der Genfer Friedenskonferenz zu überreden,

weiteren Elektrizitätseinsparungen werden durchgeführt

Jerusalem (SBC) – Bezugnehmend auf die Beschlüsse des Wirtschaftsausschusses der Regierung wandte sich der zuständige Abteilungsleiter im Entwicklungsministerium an

die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Lichtreklamen) ab 22.30 Uhr einzustellen. Zu wiederholten Malen haben Straßen bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder 10.000 Geldstrafe zu gewärtigen.

Die beiden Elektrizitätsgesellschaften des Landes mit der Anordnung, alle Reklamebeleuchtungen (Schaufenster, Firmenschilder, Licht

ZUM TAGE

ARABISCHE
SACHLICHKEIT
IN GENF

Aufgeregt, ja wütend zeigte sich Fakhri über Ebanas „zum israelischen Wähler gesprochenes Wort“. Er, Fakhri, meinte, er selbst sei doch wirklich nichts als sachlich gewesen, da hätte man auch von Ebanas mehr Sachlichkeit erwarten können. „Die Palästinenser bleiben durch den Kibbuz der Juden ohne nationale Rechte und werden vertrieben“, hatte Fakhri gesagt. „Israel hat nur eines im Sinne, und das ist die Annexion arabischer Gebiete“, fügte er hinzu. Das ist dann das, was ein ägyptischer Politiker unter „Sachlichkeit“ versteht. Aber die Schuld an dieser, auch in Genf wieder zutage tretenden arabischen Unversöhnlichkeit tragen ja nur all jene Staaten, Nationen und Personen, die ihnen alles durchgehen lassen. Würde nicht der Generalsekretär der Vereinten Nationen eine solche peinliche Binsenweisheit zeigen, spricht ein Sowjetrußse oder ein Vertreter der „Dritten Welt“ — also auch ein Araber — während er viel kühler reagiert, handelt es sich um einen Repräsentanten der freien Nationen, würde er scharf und klar Recht und Unrecht scheiden. Brauchen wir heute in Genf nicht den zu begreifen, was die Araber „Sachlichkeit“ nennen. Das gilt allerdings auch für Kissinger und das gilt auch für die westlichen Repräsentanten überhaupt. In Genf wird es keine Fortschritte geben, wenn die arabischen Unversöhnlichkeit am laufenden Band erneuert und die israelische Opferbereitschaft zu sehr strapaziert wird. Das sollten wir von vornherein ganz klar machen! Und das, obwohl die Delegierten, nach dem gestrigen Ende des Beginnes der Konferenz, Optimismus zeigten.

WAHLKAMPF —
IN DIE LETZTE WOCHE

Noch niemals wohl hat es im Staat Israel, hat es auch vorher im Jischuv, während des Mandats, einen so ruhigen, so zurückhaltenden Wahlkampf gegeben, wie in diesem Jahre 1974. Das ist verständlich, ergibt sich aus den Ereignissen, kann als Respekt vor Frauen und als Anerkennung der besonderen Lage, in der wir uns befinden, gewertet werden. Man liest und hört keine persönlichen Ausfälle, keine scharfen Worte fallen. Ruhig, still sogar führt man eine gewisse Debatte, im Rundfunk und in Feuilletons, auch in Zeitungsanzeigen und Artikeln, aber im wesentlichen geht es recht ruhig vor sich.

Während der Wahlkampf in die letzte Woche geht, darf der Wähler, der Bürger also, ein Resümee ziehen. Dabei wird er feststellen müssen, dass fast alles, was die Parteien im Radio und auf der Mithrasche zu Propaganda zu bieten hatten, auf einem unglücklichen Niveau stand. Immer wieder präsentierte man Männer und Frauen, die von irgendjemandem interviewt wurden. Die Mehrheit der Interviewer und der auftretenden Kandidaten waren einander durchaus wertlos — sie fragten gar nichts, sie wussten nicht zu sagen und das Nichts, das sie sagten, das sagten sie noch schlechter. Es ist außerordentlich verwunderlich, dass sich das Empfinden für Reklame bei unseren Parteien nicht durchsetzen konnte. Nun versteht man auch, aus welchen Gründen unsere führenden Persönlichkeiten kein Gefühl für den Begriff der Propaganda überhaupt haben. Wer so Propaganda macht, wer weiß gar nicht was das ist. Und dann ist es sicherlich recht gut, wenn sie gar nicht gemacht wird, die könnte, in dieser Weise, nur schaden.

Eigentlich nur einige wenige Gruppen, meistens kleine, verdienen es, den Wähler ein Programm zu präsentieren und ihm das durch klare Worte, intelligente Umarmung, schmückhaft zu machen. Gänzlich inaktive waren Parteien, die es für richtig hielten — wohl um milderbezeichneten Schichten klarzumachen, dass ihre Kandidaten aus ihrer Mitte kommen, — Männer auftreten zu

Pläne zur Herstellung
Lastkraftwagen in Israel

Über die Absichten hinaus, die bereits vorher geäußert worden waren, nämlich, in den israelischen Automobilwerken eine Reihe von Lastkraftwagen, die Israel dringend benötigt, zusammenzusetzen zu lassen, ist nun zum im Verkehrsministerium zur Überzeugung gelangt, dass genaue Pläne angefertigt werden müssen, um im kommenden Jahre eine noch genau festgelegte Zahl von Lastkraftwagen selbst zu produzieren. Wohl nur die Motors selbst dürfen dann für diese Wagen eingeführt werden.

Die Gesamtzahl muss mindestens ein tausend betragen, wahrscheinlich wird sie darüber liegen. Israelischen Berechnungen gemäss werden die Kosten dieser Wagen in etwa die üblichen hohen Abgaben an Luxus-Kauf und Zoll-Steuer verkauft werden, weitestgehend niedriger sein, als es der Fall wäre, wenn sie vollständig eingeführt werden sollten. Das allerdings bedeutet nicht, dass man die zweitausend Wagen, die im Europa und Nordamerika bestellt worden sind, nicht ebenfalls dringend benötigt und voll abnehmen wird.

ERHOEBUNG DES BENZINPREISES —
ERST NACH DEN WAHLEN
Nicht zu erwarten ist, dass noch vor den allgemeinen Wahlen, die am 1. Dezember 1974 stattfinden, die Benzinpreise in Israel noch einmal ansteigen. Die letzte Preiserhöhung, die vierzig Prozent betragen sollte, ist von den Industrie-

noch nicht völlig absorbiert worden. Noch immer kommen starker Preiserhöhungen aller möglichen Waren vor, als eine direkte Folge der Steigerung des Benzinpreises, wie aller anderen Treibstoffpreises auch.

Besante des Handels und Industrieministeriums stellen in Abrede, dass die Wahlen hier eine Rolle spielen. Sie erklären, dass die weltweite Erhöhung der Treibstoffpreise zwangsläufig dazu führen muss, die gesamte Preisgestaltung der meisten Güter umzugestalten und dass bis Mitte des kommenden Jahres mit weiteren Treibstoffpreiserhöhungen gerechnet werden muss.

LASTWAGEN
FUER ZITRUSEXPORT
Die aus Holland eingeführten Lastkraftwagen sollen ausschliesslich für den Transport von Zitrusfrüchten in die Ecken zur Verfügung stehen. Entscheiden der stellvertretende Verkehrsminister, Gad Jacoby.

PERES FORDERT
VERBESSERTE
AUTOBUSBETRIEB
Die Vervollständigung des Autobusnetzes und die Einholung der Fahrpläne bis zum nächsten Maximum durch Vermeidung von Konkurrenzbetriebe soll ein zentraler Punkt der Verkehrsminister Schmitt sein. Er fordert die Kooperation der „Egged“ und „Dan“. Auf diese Weise könnte der Autobusbetrieb wesentlich verbessert werden.

RADIO - TV

Sonntag, 23.12.1974
PROGRAMM A:
5.05, 9.05, 10.05, 11.05, 12.05, 13.05, 14.05, 15.05, 16.05, 17.05, 18.05, 19.05, 20.05, 21.05, 22.05, 23.05, 24.05, 25.05, 26.05, 27.05, 28.05, 29.05, 30.05, 31.05, 1.06, 2.06, 3.06, 4.06, 5.06, 6.06, 7.06, 8.06, 9.06, 10.06, 11.06, 12.06, 13.06, 14.06, 15.06, 16.06, 17.06, 18.06, 19.06, 20.06, 21.06, 22.06, 23.06, 24.06, 25.06, 26.06, 27.06, 28.06, 29.06, 30.06, 31.06, 1.07, 2.07, 3.07, 4.07, 5.07, 6.07, 7.07, 8.07, 9.07, 10.07, 11.07, 12.07, 13.07, 14.07, 15.07, 16.07, 17.07, 18.07, 19.07, 20.07, 21.07, 22.07, 23.07, 24.07, 25.07, 26.07, 27.07, 28.07, 29.07, 30.07, 31.07, 1.08, 2.08, 3.08, 4.08, 5.08, 6.08, 7.08, 8.08, 9.08, 10.08, 11.08, 12.08, 13.08, 14.08, 15.08, 16.08, 17.08, 18.08, 19.08, 20.08, 21.08, 22.08, 23.08, 24.08, 25.08, 26.08, 27.08, 28.08, 29.08, 30.08, 31.08, 1.09, 2.09, 3.09, 4.09, 5.09, 6.09, 7.09, 8.09, 9.09, 10.09, 11.09, 12.09, 13.09, 14.09, 15.09, 16.09, 17.09, 18.09, 19.09, 20.09, 21.09, 22.09, 23.09, 24.09, 25.09, 26.09, 27.09, 28.09, 29.09, 30.09, 31.09, 1.10, 2.10, 3.10, 4.10, 5.10, 6.10, 7.10, 8.10, 9.10, 10.10, 11.10, 12.10, 13.10, 14.10, 15.10, 16.10, 17.10, 18.10, 19.10, 20.10, 21.10, 22.10, 23.10, 24.10, 25.10, 26.10, 27.10, 28.10, 29.10, 30.10, 31.10, 1.11, 2.11, 3.11, 4.11, 5.11, 6.11, 7.11, 8.11, 9.11, 10.11, 11.11, 12.11, 13.11, 14.11, 15.11, 16.11, 17.11, 18.11, 19.11, 20.11, 21.11, 22.11, 23.11, 24.11, 25.11, 26.11, 27.11, 28.11, 29.11, 30.11, 31.11, 1.12, 2.12, 3.12, 4.12, 5.12, 6.12, 7.12, 8.12, 9.12, 10.12, 11.12, 12.12, 13.12, 14.12, 15.12, 16.12, 17.12, 18.12, 19.12, 20.12, 21.12, 22.12, 23.12, 24.12, 25.12, 26.12, 27.12, 28.12, 29.12, 30.12, 31.12, 1.01, 2.01, 3.01, 4.01, 5.01, 6.01, 7.01, 8.01, 9.01, 10.01, 11.01, 12.01, 13.01, 14.01, 15.01, 16.01, 17.01, 18.01, 19.01, 20.01, 21.01, 22.01, 23.01, 24.01, 25.01, 26.01, 27.01, 28.01, 29.01, 30.01, 31.01, 1.02, 2.02, 3.02, 4.02, 5.02, 6.02, 7.02, 8.02, 9.02, 10.02, 11.02, 12.02, 13.02, 14.02, 15.02, 16.02, 17.02, 18.02, 19.02, 20.02, 21.02, 22.02, 23.02, 24.02, 25.02, 26.02, 27.02, 28.02, 29.02, 30.02, 31.02, 1.03, 2.03, 3.03, 4.03, 5.03, 6.03, 7.03, 8.03, 9.03, 10.03, 11.03, 12.03, 13.03, 14.03, 15.03, 16.03, 17.03, 18.03, 19.03, 20.03, 21.03, 22.03, 23.03, 24.03, 25.03, 26.03, 27.03, 28.03, 29.03, 30.03, 31.03, 1.04, 2.04, 3.04, 4.04, 5.04, 6.04, 7.04, 8.04, 9.04, 10.04, 11.04, 12.04, 13.04, 14.04, 15.04, 16.04, 17.04, 18.04, 19.04, 20.04, 21.04, 22.04, 23.04, 24.04, 25.04, 26.04, 27.04, 28.04, 29.04, 30.04, 31.04, 1.05, 2.05, 3.05, 4.05, 5.05, 6.05, 7.05, 8.05, 9.05, 10.05, 11.05, 12.05, 13.05, 14.05, 15.05, 16.05, 17.05, 18.05, 19.05, 20.05, 21.05, 22.05, 23.05, 24.05, 25.05, 26.05, 27.05, 28.05, 29.05, 30.05, 31.05, 1.06, 2.06, 3.06, 4.06, 5.06, 6.06, 7.06, 8.06, 9.06, 10.06, 11.06, 12.06, 13.06, 14.06, 15.06, 16.06, 17.06, 18.06, 19.06, 20.06, 21.06, 22.06, 23.06, 24.06, 25.06, 26.06, 27.06, 28.06, 29.06, 30.06, 31.06, 1.07, 2.07, 3.07, 4.07, 5.07, 6.07, 7.07, 8.07, 9.07, 10.07, 11.07, 12.07, 13.07, 14.07, 15.07, 16.07, 17.07, 18.07, 19.07, 20.07, 21.07, 22.07, 23.07, 24.07, 25.07, 26.07, 27.07, 28.07, 29.07, 30.07, 31.07, 1.08, 2.08, 3.08, 4.08, 5.08, 6.08, 7.08, 8.08, 9.08, 10.08, 11.08, 12.08, 13.08, 14.08, 15.08, 16.08, 17.08, 18.08, 19.08, 20.08, 21.08, 22.08, 23.08, 24.08, 25.08, 26.08, 27.08, 28.08, 29.08, 30.08, 31.08, 1.09, 2.09, 3.09, 4.09, 5.09, 6.09, 7.09, 8.09, 9.09, 10.09, 11.09, 12.09, 13.09, 14.09, 15.09, 16.09, 17.09, 18.09, 19.09, 20.09, 21.09, 22.09, 23.09, 24.09, 25.09, 26.09, 27.09, 28.09, 29.09, 30.09, 31.09, 1.10, 2.10, 3.10, 4.10, 5.10, 6.10, 7.10, 8.10, 9.10, 10.10, 11.10, 12.10, 13.10, 14.10, 15.10, 16.10, 17.10, 18.10, 19.10, 20.10, 21.10, 22.10, 23.10, 24.10, 25.10, 26.10, 27.10, 28.10, 29.10, 30.10, 31.10, 1.11, 2.11, 3.11, 4.11, 5.11, 6.11, 7.11, 8.11, 9.11, 10.11, 11.11, 12.11, 13.11, 14.11, 15.11, 16.11, 17.11, 18.11, 19.11, 20.11, 21.11, 22.11, 23.11, 24.11, 25.11, 26.11, 27.11, 28.11, 29.11, 30.11, 31.11, 1.12, 2.12, 3.12, 4.12, 5.12, 6.12, 7.12, 8.12, 9.12, 10.12, 11.12, 12.12, 13.12, 14.12, 15.12, 16.12, 17.12, 18.12, 19.12, 20.12, 21.12, 22.12, 23.12, 24.12, 25.12, 26.12, 27.12, 28.12, 29.12, 30.12, 31.12, 1.01, 2.01, 3.01, 4.01, 5.01, 6.01, 7.01, 8.01, 9.01, 10.01, 11.01, 12.01, 13.01, 14.01, 15.01, 16.01, 17.01, 18.01, 19.01, 20.01, 21.01, 22.01, 23.01, 24.01, 25.01, 26.01, 27.01, 28.01, 29.01, 30.01, 31.01, 1.02, 2.02, 3.02, 4.02, 5.02, 6.02, 7.02, 8.02, 9.02, 10.02, 11.02, 12.02, 13.02, 14.02, 15.02, 16.02, 17.02, 18.02, 19.02, 20.02, 21.02, 22.02, 23.02, 24.02, 25.02, 26.02, 27.02, 28.02, 29.02, 30.02, 31.02, 1.03, 2.03, 3.03, 4.03, 5.03, 6.03, 7.03, 8.03, 9.03, 10.03, 11.03, 12.03, 13.03, 14.03, 15.03, 16.03, 17.03, 18.03, 19.03, 20.03, 21.03, 22.03, 23.03, 24.03, 25.03, 26.03, 27.03, 28.03, 29.03, 30.03, 31.03, 1.04, 2.04, 3.04, 4.04, 5.04, 6.04, 7.04, 8.04, 9.04, 10.04, 11.04, 12.04, 13.04, 14.04, 15.04, 16.04, 17.04, 18.04, 19.04, 20.04, 21.04, 22.04, 23.04, 24.04, 25.04, 26.04, 27.04, 28.04, 29.04, 30.04, 31.04, 1.05, 2.05, 3.05, 4.05, 5.05, 6.05, 7.05, 8.05, 9.05, 10.05, 11.05, 12.05, 13.05, 14.05, 15.05, 16.05, 17.05, 18.05, 19.05, 20.05, 21.05, 22.05, 23.05, 24.05, 25.05, 26.05, 27.05, 28.05, 29.05, 30.05, 31.05, 1.06, 2.06, 3.06, 4.06, 5.06, 6.06, 7.06, 8.06, 9.06, 10.06, 11.06, 12.06, 13.06, 14.06, 15.06, 16.06, 17.06, 18.06, 19.06, 20.06, 21.06, 22.06, 23.06, 24.06, 25.06, 26.06, 27.06, 28.06, 29.06, 30.06, 31.06, 1.07, 2.07, 3.07, 4.07, 5.07, 6.07, 7.07, 8.07, 9.07, 10.07, 11.07, 12.07, 13.07, 14.07, 15.07, 16.07, 17.07, 18.07, 19.07, 20.07, 21.07, 22.07, 23.07, 24.07, 25.07, 26.07, 27.07, 28.07, 29.07, 30.07, 31.07, 1.08, 2.08, 3.08, 4.08, 5.08, 6.08, 7.08, 8.08, 9.08, 10.08, 11.08, 12.08, 13.08, 14.08, 15.08, 16.08, 17.08, 18.08, 19.08, 20.08, 21.08, 22.08, 23.08, 24.08, 25.08, 26.08, 27.08, 28.08, 29.08, 30.08, 31.08, 1.09, 2.09, 3.09, 4.09, 5.09, 6.09, 7.09, 8.09, 9.09, 10.09, 11.09, 12.09, 13.09, 14.09, 15.09, 16.09, 17.09, 18.09, 19.09, 20.09, 21.09, 22.09, 23.09, 24.09, 25.09, 26.09, 27.09, 28.09, 29.09, 30.09, 31.09, 1.10, 2.10, 3.10, 4.10, 5.10, 6.10, 7.10, 8.10, 9.10, 10.10, 11.10, 12.10, 13.10, 14.10, 15.10, 16.10, 17.10, 18.10, 19.10, 20.10, 21.10, 22.10, 23.10, 24.10, 25.10, 26.10, 27.10, 28.10, 29.10, 30.10, 31.10, 1.11, 2.11, 3.11, 4.11, 5.11, 6.11, 7.11, 8.11, 9.11, 10.11, 11.11, 12.11, 13.11, 14.11, 15.11, 16.11, 17.11, 18.11, 19.11, 20.11, 21.11, 22.11, 23.11, 24.11, 25.11, 26.11, 27.11, 28.11, 29.11, 30.11, 31.11, 1.12, 2.12, 3.12, 4.12, 5.12, 6.12, 7.12, 8.12, 9.12, 10.12, 11.12, 12.12, 13.12, 14.12, 15.12, 16.12, 17.12, 18.12, 19.12, 20.12, 21.12, 22.12, 23.12, 24.12, 25.12, 26.12, 27.12, 28.12, 29.12, 30.12, 31.12, 1.01, 2.01, 3.01, 4.01, 5.01, 6.01, 7.01, 8.01, 9.01, 10.01, 11.01, 12.01, 13.01, 14.01, 15.01, 16.01, 17.01, 18.01, 19.01, 20.01, 21.01, 22.01, 23.01, 24.01, 25.01, 26.01, 27.01, 28.01, 29.01, 30.01, 31.01, 1.02, 2.02, 3.02, 4.02, 5.02, 6.02, 7.02, 8.02, 9.02, 10.02, 11.02, 12.02, 13.02, 14.02, 15.02, 16.02, 17.02, 18.02, 19.02, 20.02, 21.02, 22.02, 23.02, 24.02, 25.02, 26.02, 27.02, 28.02, 29.02, 30.02, 31.02, 1.03, 2.03, 3.03, 4.03, 5.03, 6.03, 7.03, 8.03, 9.03, 10.03, 11.03, 12.03, 13.03, 14.03, 15.03, 16.03, 17.03, 18.03, 19.03, 20.03, 21.03, 22.03, 23.03, 24.03, 25.03, 26.03, 27.03, 28.03, 29.03, 30.03, 31.03, 1.04, 2.04, 3.04, 4.04, 5.04, 6.04, 7.04, 8.04, 9.04, 10.04, 11.04, 12.04, 13.04, 14.04, 15.04, 16.04, 17.04, 18.04, 19.04, 20.04, 21.04, 22.04, 23.04, 24.04, 25.04, 26.04, 27.04, 28.04, 29.04, 30.04, 31.04, 1.05, 2.05, 3.05, 4.05, 5.05, 6.05, 7.05, 8.05, 9.05, 10.05, 11.05, 12.05, 13.05, 14.05, 15.05, 16.05, 17.05, 18.05, 19.05, 20.05, 21.05, 22.05, 23.05, 24.05, 25.05, 26.05, 27.05, 28.05, 29.05, 30.05, 31.05, 1.06, 2.06, 3.06, 4.06, 5.06, 6.06, 7.06, 8.06, 9.06, 10.06, 11.06, 12.06, 13.06, 14.06, 15.06, 16.06, 17.06, 18.06, 19.06, 20.06, 21.06, 22.06, 23.06, 24.06, 25.06, 26.06, 27.06, 28.06, 29.06, 30.06, 31.06, 1.07, 2.07, 3.07, 4.07, 5.07, 6.07, 7.07, 8.07, 9.07, 10.07, 11.07, 12.07, 13.07, 14.07, 15.07, 16.07, 17.07, 18.07, 19.07, 20.07, 21.07, 22.07, 23.07, 24.07, 25.07, 26.07, 27.07, 28.07, 29.07, 30.07, 31.07, 1.08, 2.08, 3.08, 4.08, 5.08, 6.08, 7.08, 8.08, 9.08, 10.08, 11.08, 12.08, 13.08, 14.08, 15.08, 16.08, 17.08, 18.08, 19.08, 20.08, 21.08, 22.08, 23.08, 24.08, 25.08, 26.08, 27.08, 28.08, 29.08, 30.08, 31.08, 1.09, 2.09, 3.09, 4.09, 5.09, 6.09, 7.09, 8.09, 9.09, 10.09, 11.09, 12.09, 13.09, 14.09, 15.09, 16.09, 17.09, 18.09, 19.09, 20.09, 21.09, 22.09, 23.09, 24.09, 25.09, 26.09, 27.09, 28.09, 29.09, 30.09, 31.09, 1.10, 2.10, 3.10, 4.10, 5.10, 6.10, 7.10, 8.10, 9.10, 10.10, 11.10, 12.10, 13.10, 14.10, 15.10, 16.10, 17.10, 18.10, 19.10, 20.10, 21.10, 22.10, 23.10, 24.10, 25.10, 26.10, 27.10, 28.10, 29.10, 30.10, 31.10, 1.11, 2.11, 3.11, 4.11, 5.11, 6.11, 7.11, 8.11, 9.11, 10.11, 11.11, 12.11, 13.11, 14.11, 15.11, 16.11, 17.11, 18.11, 19.11, 20.11, 21.11, 22.11, 23.11, 24.11, 25.11, 26.11, 27.11, 28.11, 29.11, 30.11, 31.11, 1.12, 2.12, 3.12, 4.12, 5.12, 6.12, 7.12, 8.12, 9.12, 10.12, 11.12, 12.12, 13.12, 14.12, 15.12, 16.12, 17.12, 18.12, 19.12, 20.12, 21.12, 22.12, 23.12, 24.12, 25.12, 26.12, 27.12, 28.12, 29.12, 30.12, 31.12, 1.01, 2.01, 3.01, 4.01, 5.01, 6.01, 7.01, 8.01, 9.01, 10.01, 11.01, 12.01, 13.01, 14.01, 15.01, 16.01, 17.01, 18.01, 19.01, 20.01, 21.01, 22.01, 23.01, 24.01, 25.01, 26.01, 27.01, 28.01, 29.01, 30.01, 31.01, 1.02, 2.02, 3.02, 4.02, 5.02, 6.02, 7.02, 8.02, 9.02, 10.02, 11.02, 12.02, 13.02, 14.02, 15.02, 16.02, 17.02, 18.02, 19.02, 20.02, 21.02, 22.02, 23.02, 24.02, 25.02, 26.02, 27.02, 28.02, 29.02, 30.02, 31.02, 1.03, 2.03, 3.03, 4.03, 5.03, 6.03, 7.03, 8.03, 9.03, 10.03, 11.03, 12.03, 13.03, 14.03, 15.03, 16.03, 17.03, 18.03, 19.03, 20.03, 21.03, 22.03, 23.03, 24.03, 25.03, 26.03, 27.03, 28.03, 29.03, 30.03, 31.03, 1.04, 2.04, 3.04, 4.04, 5.04, 6.04, 7.04, 8.04, 9.04, 10.04, 11.04, 12.04, 13.04, 14.04, 15.04, 16.04, 17.04, 18.04, 19.04, 20.04, 21.04, 22.04, 23.04, 24.04, 25.04, 26.04, 27.04, 28.04, 29.04, 30.04, 31.04, 1.05, 2.05, 3.05, 4.05, 5.05, 6.05, 7.05, 8.05, 9.05, 10.05, 11.05, 12.05, 13.05, 14.05, 15.05, 16.05, 17.05, 18.05, 19.05, 20.05, 21.05, 22.05, 23.05, 24.05, 25.05, 26.05, 27.05, 28.05, 29.05, 30.05, 31.05, 1.06, 2.06, 3.06, 4.06, 5.06, 6.06, 7.06, 8.06, 9.06, 10.06, 11.06, 12.06, 13.06, 14.06